

Unterrichtsmaterialien - Am Computer oder in Ordnern aufheben?

Beitrag von „neleabels“ vom 7. März 2012 15:05

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Och, ich kann noch 25 Jahre alte C64- bzw. CPC6128-Disketten und 30 Jahre alte CP/M Disketten lesen. Ist zwar ein technisch bisschen aufwändig, aber machbar.

Zitat

Schwierig, da wir alle keine Hellseher sind und wissen, welche Formate in 20 Jahren noch brauchbar sind.

Selbst Formate wie PDF oder diverse offene Formate müssen dann nicht mehr lesbar sein.

Ich halte das nicht für ein so großes Problem - die Retrocomputing-Szene zeigt, dass (freie) Konvertierungssoftware hergestellt wird, wenn der Bedarf da ist. Gerade bei PDF und den gängigen Office-Formaten wird das mit Sicherheit der Fall sein, genau, wie es umgekehrt bei Wordstar, Wordperfect, Visicalc, DBase 2 oder 3 etc., die auch schon zwei Jahrzehnte und mehr auf dem Buckel haben.

Sicherheit durch mehrfach redundante Maßnahmen ist heutzutage auch kein großes Problem mehr und kostet auch nicht die Welt - die Hauptgefahr liegt aber zwischen den Ohren der Anwender, sei es mangelndes Risikobewußtsein, sei es ganz triviales Know-How, wie man sich seine Backups am sinnvollsten organisiert, sei es die nötige Selbstdisziplin, das ganze Konzept dann auch konsequent durchzuziehen.

Ich persönlich halte mein Archiv rein digital - und eben mehrfach abgesichert. Wenn meine Wohnung abbrennt, hätte ich allerdings Pech gehabt; da ließe sich andererseits eine mobile Festplatte oder eine DVD-Spindel leichter in die Tasche stecken als ein Bücherregal. 😊

Nele